



### Häufig neblig-trüb

Hochdruck bestimmt das Wetter mit Nebel und Hochnebel.

### HEUTE

## Landleben Thema im Kabinett

Das Bundeskabinett befasst sich am Mittwoch mit der Entwicklung ländlicher Räume. Ebenso will sich die Ministerrunde mit der Bundeskanzlerin um die Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland kümmern. Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD), Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) und Heimatminister Horst Seehofer (CSU) stellen die Erkenntnisse der Sitzung anschließend der Presse vor.

### SPORT

## Deutschland trifft auf Tschechien

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft trifft heute in einem Testspiel in Leipzig auf Tschechien (20.45 Uhr/RTL). Wir blicken zum Karnevalsauftakt mit einem Augenzwinkern auf diese Partie: Welche Verkleidungen könnten Bundestrainer Joachim Löw derzeit helfen?



## Das härteste Segelrennen der Welt

Die Vendée Globe gilt als härtestes Segelrennen der Welt. In etwa 70 Tagen legen die Skipper 45 000 Kilometer zurück. Mit dabei ist Boris Herrmann.

FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

### EXKLUSIV

## Lebensretter aus Wien im Interview

Ein schwer bewaffneter Attentäter tötete vergangene Woche in Wien vier Menschen. Recep Gültekin und Mikail Özen sind genau zu der Zeit in der Innenstadt. Anstatt sich in Sicherheit zu bringen, riskieren sie ihr Leben, um andere Menschen zu retten. Wir sprachen mit Gültekin über das Attentat und ihren Einsatz.

» POLITIK

SO ERREICHEN SIE UNS  
Kundenservice  
08 00/203 4567 (gebührenfrei)  
www.hna.de



Bereiten die ehemalige Alzheimer-Kaserne für 450 junge Polizeianwärter vor: Leiter Dr. Alexander Hofsommer (rechts) und sein Stellvertreter, Erster Polizeihauptkommissar Thorsten Ickler.

FOTO: BUNDESPOLIZEI/NH

# Bundespolizei startet 2021

## 450 Anwärter zur Grundausbildung in Rotenburger Kaserne

VON CLEMENS HERWIG

Hersfeld-Rotenburg – Mit 450 Anwärtern wird die Bundespolizei am 1. September 2021 die Ausbildung in der ehemaligen Alzheimer-Kaserne beginnen. Die angehenden Polizeimeister absolvieren in Rotenburg die einjährige Grundausbildung – und leben in dieser Phase der insgesamt zweieinhalbjährigen Vorbereitung auf den mittleren Dienst auf dem Ex-Kasernengelände.

„Die Anwärter verbringen einen großen Teil ihrer Ausbildung in Rotenburg“, sagt Polizeihauptkommissarin Sabine Börner-Kunkel vom Rotenburger Aufbaustab. Es sei der Bundespolizei daher ein Anliegen, dass der Standort auch zu einem Stück Heimat werde. Die Auszubildenden sind zwischen 16 und 27 Jahren alt und kommen aus der gesamten Bundesrepublik.

Bei der Verteilung werde allerdings versucht, die Anwärter regional einzuziehen (siehe Hintergrund).

Auf dem ehemaligen Kasernengelände gebe es „in Teilen eine sehr gute Infrastruktur“, sagt Dr. Alexander Hofsommer. Der Polizeidirektor leitet das Aus- und Fortbildungszentrum der Bundespolizei in Eschwege und wird auch Chef von dessen Außenstelle am Standort Rotenburg. Hervorzuheben sei etwa der gute Zustand der Sporthalle, in einigen Unter-

künften müsse nur „mit der Farbbrolle“ ausgebessert werden. Dennoch muss die Bundespolizei bis zum Start des Ausbildungsbetriebs weitere Unterkünfte bauen.

Zudem sollen in der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft Trainingseinrichtungen für die Anwärter entstehen, etwa ein Zugabteil oder ein Grenzkontrollschalter für Übungen aus dem Bundespolizei-Alltag. „Das sind die Männer und Frauen, die später auf der Straße im Einsatz sein werden. Daher wollen

wir so viel Praxis wie möglich“, so der Polizeidirektor.

Derzeit laufe die Personalakquise. Insgesamt sollen 298 Mitarbeiter die Anwärter betreuen, darunter 150 Uniformierte wie die Ausbilder, 30 Verwaltungsbeamte sowie 110 Beschäftigte, etwa Bürokräfte und Küchenpersonal. Eingestellt werden soll mit Start im Januar auch aus der Region, sagt der Leiter der Ausbildungsstätte. Es sei alles vorbereitet: „Ich muss nur noch auf den Startknopf drücken.“

Formal plant die Bundespolizei mit dem Standort Rotenburg zunächst für zehn Jahre. Es gibt allerdings bereits Signale, dass die Ausbildungsstätte in der Fuldastadt länger bestehen soll. „Ziel ist es, eine bürgernahe Dienststelle in Rotenburg aufzubauen, die sich aktiv in die Region integrieren will“, sagt Dr. Alexander Hofsommer dazu.

## Polizeianwärter aus ganz Deutschland

Nach einem bundesweiten Auswahlverfahren landen die Anwärter für den mittleren Polizeivollzugsdienst je nach erzielter Punktzahl auf einer Rangliste. Diese wird bei der Verteilung von oben nach unten abgearbeitet und dabei auch die Nähe von Wohn- und Ausbildungsort berücksichtigt. Die größte Ausbildungsstätte der Bundespolizei ist übrigens in Bamberg mit derzeit rund 3000 Anwärtern.

cig

### STANDPUNKT

## Aussicht auf die Impfung Politik vor doppelter Herausforderung

VON PETRA WETTLAUER-POHL

men, diesen Fortschritt zu erhalten. Masken-, Abstands- und Hygieneregeln werden auch dann weiter einzuhalten sein, wenn die ersten Menschen geimpft sind.

Für die Politik ist diese Aussicht eine doppelte Herausforderung: Sie muss es schaffen, die Akzeptanz für die Corona-Maßnahmen auf hohem Niveau zu halten und gleichzeitig die Vorbereitungen für Impfungen treffen, die eben-



falls transparent und verständlich vermittelt werden müssen. Damit sich einerseits niemand als Versuchskaninchen missbraucht fühlt und andererseits nicht die nächste Klagewelle rollt – weil Menschen sich in der Schlange der Impfwilligen falsch eingeordnet sehen.

Wenn die Politik aus den Erfahrungen der letzten Monate gelernt hat, dass man Gesetze und Verordnungen

klar und deutlich fassen muss, um vor Gericht zu bestehen, dann kann sie diese Herausforderungen bestehen. Denn noch sind die meisten Menschen gewillt, sich solidarisch mit ihren Mitmenschen zu verhalten.

Falsche Versprechungen helfen dagegen nicht weiter. Wenn der Bundesgesundheitsminister 100 Millionen Impfdosen für Deutschland reklamiert, obwohl diese Zahl dem widerspricht, worauf sich die Mitgliedstaaten der EU zunächst geeinigt haben, dann ist das kontraproduktiv. Auch deutsche Forschungsmillionen sind kein Argument für bevorzugte Behandlung. In Europa ist Solidarität gefragt – wann, wenn nicht bedroht von einem Virus? » BLICKPUNKT

## EU will Impfstoff nach Zulassung schnell verteilen

Der vielversprechende Corona-Impfstoff der Pharmafirmen Biontech und Pfizer soll in Deutschland und den übrigen EU-Staaten nach der Zulassung rasch zur Verfügung stehen. Der bereits fertig ausgehandelte Liefervertrag über bis zu 300 Millionen Impfdosen werde an diesem Mittwoch von der EU-Kommission gebilligt werden, erklärte deren Chefin Ursula von der Leyen. Sobald das Serum auf dem Markt sei, werde es in Europa verteilt.

In Deutschland sind die Infiziertenzahlen etwas zurückgegangen. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert Koch-Institut (RKI) am Dienstag 15 332 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden, insgesamt sind es jetzt 687 200 nachgewiesene Infektionen. Die Zahl der Verstorbenen stieg um 154 auf insgesamt 11 506. Rund 441 200 Menschen sind genesen.

dpa » BLICKPUNKT

## Corona: Inzidenz im Landkreis sinkt leicht

Hersfeld-Rotenburg – Das Gesundheitsamt Hersfeld-Rotenburg hat am Dienstag fünf Corona-Neuinfektionen gemeldet – das ist der niedrigste Tageswert seit dem 25. Oktober. Positiv getestet wurden nach Auskunft von Kreis-Sprecher Pelle Faust vier Frauen und ein Mann im Alter von 26 bis 55 Jahren.

Auch die Zahl der aktuell Corona-Positiven sank im Vergleich zum Vortag um fünf auf 207. Häusliche Quarantäne hat das Gesundheitsamt derzeit für 995 Menschen aus dem Kreisgebiet verhängt. Aufgehoben hat die Behörde am Dienstag hingegen die Isolationspflicht für 19 Kinder und vier Erzieherinnen des Kindergartens in Heenes.

In den Krankenhäusern im Kreis werden 16 Corona-Patienten behandelt, darunter sieben auf Intensivstationen.

Die Sieben-Tage-Inzidenz für Hersfeld-Rotenburg ist leicht auf 82,2 gesunken.

» SEITE 2

KOLLEKTION HNA KOLLEKTION

MEINE KINDERGARTEN-FREUNDE

Abonnenten 10,- €  
Nichtabonnenten 12,- €

Erhältlich in allen HNA-Geschäftsstellen.  
Nur solange der Vorrat reicht.

KARNEVAL UND CORONA Keine Zeit für Narretei

# Büttenredner ohne Bühne

Heute beginnt eigentlich die närrische Jahreszeit. Doch Konfettifreuden sind abgesagt. Darüber und über den Tusch im Wohnzimmer haben wir mit Büttenredner Thomas Gerlach gesprochen.

VON KIM HORNICKEL

Hersfeld-Rotenburg – Thomas Gerlach sitzt an seinem Wohnzimmertisch. Vor ihm liegen zwei Strophen seiner Büttenrede, die er extra für unsere Zeitung geschrieben hat. „11.11, alles Mist, im Lockdown sitzt der Karnevalist“, stellt der Parlamentsreporter, bekannt vom Haunetaler Karneval, fest. Und für die musikalische Untermalung sorgt der Reporter im Homeoffice auch gleich. Gerlach drückt auf die Knöpfe eines roten Kästchens und ein schneller Tusch schallt blechern durch das Wohnzimmer. „Die Tuschmaschine hat mir ein Freund geschenkt, nachdem er meine Rede nicht im Saal hören konnte, damals habe ich die Bütt einfach bei ihm zuhause vorgelesen“, erinnert sich der 52-Jährige. Dabei kam auch die Tuschmaschine zum Einsatz, die Gerlach gleich behalten durfte.

Spontan vor wenig Publikum aufzutreten, das hat sich Gerlach auch für die verschobene Karnevalssaison in der Corona-Pandemie vorgenommen. Vor Freunden und Familie, zur Not auch online, eine vollständige Bütt vorzutragen, das kann sich Thomas Gerlach gut vorstellen.

„Ich habe mir das ganze Jahr über Notizen gemacht und kurz vor der Bütt schreibe ich dann zusammen, was noch aktuell diskutiert wird“, erklärt der Parlamentsreporter seine Strategie. In diesem Jahr ist der Bankangestellte besonders den Corona-Leugnern auf der Spur. Diese



Parlamentsreporter im Homeoffice: Thomas Gerlach bekannt vom Karneval des FC 09 Neukirchen in Haunetal schreibt seine Reden in Coronazeiten – wenn auch nur für Familie und Freunde.

FOTOS: KIM HORNICKEL

„Covidioten“, bekommen bei Gerlach ihr Fett weg. „Ignoranten, nur Egoismus in Gedanken“, reimt der Büttenredner.

Denn auch wenn heute nicht das Donnern der Konfettikanonen die fünfte Jahreszeit einleitet, will Gerlach in Übung bleiben und plant seine Bütt. „Corona kann ja nicht alle Traditionen gefährden“, sagt der gebürtige Sauerländer und steckt die kleine bunte Vereinsnadel schon am 10. November an das Revers seines schwarzen Sakos.

„Das ist der einzige Zeitpunkt, an dem die Nadel nicht an meiner Weste hängt“, sagt der Büttenredner und hält sein schwarzweißes Emblem hoch. Sein Markenzeichen, die Weste mit Zeitungspapiermuster, will er auch bei den spontanen Auftritten zuhause tra-



Tuschmaschine: Trällert stets den richtigen Ton.



Totenkopf und Fastnachtsorden: Thomas Gerlach, alias Parlamentsreporter, ist im Dienst der fünften Jahreszeit.

gen. Auch seine „Monstranz“, wie Gerlach sein Emblem, die Zeichnung eines Totenschädels mit Zylinder, nennt, liegt immer bereit. Bis zum nächsten Auftritt verstaubt Thomas

Gerlach aber erst einmal seine Fastnachtsorden wieder in einer Kiste, zieht die schwarze Schirmmütze ab und hängt die Weste in den Schrank.

In seiner Bütt denkt Thomas Gerlach schon an das Ende der Coronakrise und stellt fest: „Hoffen wir, es gibt die Wende, auf das Drama hat ein Ende.“

## CORONA AKTUELL

### Zwei Gemeinden sind Corona-frei

207 Menschen im Kreis Hersfeld-Rotenburg sind derzeit nach Angaben des Gesundheitsamtes Corona-positiv. Das sind fünf weniger als am Vortag. Die Behörde meldete am Dienstag fünf Neuinfektionen und erklärte zehn zuvor Infizierte für genesen. Wie sich die aktuellen Fallzahlen (Stand: 10. November) in den Kreiskommunen verteilen, zeigt unser Überblick:

- Alheim: 19 (-)
- Bad Hersfeld: 52 (-2)
- Bebra: 38 (+2)
- Breitenbach/H.: 0 (-)
- Cornberg: 3 (-)
- Friedewald: 0 (-)
- Haunetal: 2 (-)
- Haunetal: 2 (-)
- Heringen: 6 (+1)
- Hohenroda: 10 (-)
- Kirchheim: 3 (-2)
- Ludwigsau: 8 (-)
- Nentershausen: 1 (-)
- Neuenstein: 2 (-)
- Niederaula: 5 (-)
- Philippsthal: 5 (-)
- Rotenburg: 35 (-3)
- Ronshausen: 5 (-1)
- Schenklengsfeld: 4 (-)
- Wildeck: 8 (-)

ses

### IHK wählt Klinikum-Chef Weigel in Gremium

Hersfeld-Rotenburg – Rolf Weigel, Geschäftsführer des Klinikums Bad Hersfeld, ist in die Regionalversammlung Hersfeld-Rotenburg der Industrie- und Handelskammer (IHK) gewählt worden.



Rolf Weigel  
Klinikum

Wie die IHK mitteilt, stimmten die Mitglieder einstimmig für die Aufnahme Weigels in das Gremium. Er vertritt dort künftig die Interessen der Gesundheitsbranche. „Aufgrund der regionalen Bedeutung und des wirtschaftlichen Engagements des Klinikums Bad Hersfeld, freuen sich die Unternehmer des IHK-Gremiums, den 56-jährigen als Repräsentanten seiner Branche gewonnen zu haben“, teilt die IHK mit. FOTO: KLINIKUM red/ses

### Ford-Fahrer gerät auf Gegenspur: Zwei Verletzte

Friedlos – Frontal zusammengeprallt sind zwei Autos am Dienstag gegen 7.10 Uhr auf der B 27 in Friedlos. Beide Fahrer wurden laut Polizei ins Krankenhaus gebracht, aber wohl nur leicht verletzt.

Ein 30-jähriger aus dem Werra-Meißner-Kreis, der aus Richtung Bebra kam und in Richtung Bad Hersfeld unterwegs war, war offenbar wegen gesundheitlicher Probleme auf die Gegenfahrbahn geraten, wo sein Ford Focus gegen den 5er-BMW eines Mannes aus Baden-Württemberg stieß. Beide Autos waren anschießend nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Die Bundesstraße war für die Bergungs- und Aufräumarbeiten etwa eine Stunde lang von circa 7.30 bis 8.30 Uhr gesperrt. nm

## Gemeinsam einsam sein

Karnevalsvereine aus der Region trauern um fünfte Jahreszeit

VON KIM HORNICKEL

Hersfeld-Rotenburg – Nicht erst in der Nacht zu Aschermittwoch endet die Karnevalszeit – schon bevor es losgeht, ist Schluss mit dem ausgelassenen Feiern. Zwar haben sich einzelne Vereine alternative Konzepte, ganz ohne Schunkeln, überlegt, aber Prunksitzung und Prinzenproklamation werden in diesem Jahr nicht stattfinden.

Laura Dreher vom Vorstand des Kultur- und Carnevalverein Ronshausen erinnert sich, dass die Entscheidung, nicht gemeinsam zu feiern, schon früh feststand. „Wir haben uns im August entschieden, alles abzuzugeln“, bedauert Dreher. „Wir sind schon traurig, auch weil nächstes Wochenende unsere Revival-Disco stattgefunden hätte“, erklärt die gebürtige Ronshäuserin.

Um sich über den Verlauf und die Absagen der fünften Jahreszeit auszutauschen, hatte sich das Vorstandsteam aus Ronshausen zuvor virtuell getroffen.



Die Narrenkappe bleibt in diesem Jahr im Schrank: Die Coronakrise kippt den Start in die jekken Tage.

FOTO: PETER STEFFEN/DPA

Normalerweise fange der Verein schon im Sommer an, alles vorzubereiten, berichtet die 29-Jährige. „Wenn so etwas wegfällt, dann weiß man auch wieder zu schätzen, was fehlt“, sagt die Karnevalistin.

Wehmütig schaut auch Alexander Hübbe vom Eiterfelder Carneval Verein auf die

fünfte Jahreszeit ohne Alaaf und Helau. „Es ist tragisch, dass wir den Karneval in diesem Jahr nicht so begehen können, wie sonst“, sagt Hübbe, der selbst Mitglied des Vorstands ist.

Allerdings sei das Wegbrechen der Feierlichkeiten rund um Karneval nicht nur traurig, sondern auch eine

Gefahr für den Verein, so Hübbe. „Wenn Jugendliche nicht mehr im Verein aktiv sein können, zum Beispiel in der Tanzgruppe, dann gehen sie eben andere Hobbys nach“, so der Karnevalist. Den Vereinen insgesamt breche dann der Nachwuchs weg, warnt Hübbe. Deshalb und auch weil sie bis zuletzt